



Neuauflagen

WILHELM VISCHER

Das Christuszeugnis des Alten Testaments

Band I: Das Gesetz

Zweite Auflage / Brosch. RM 5.—, geb. RM 6.20

Der erste Band bringt nach einer Einleitung eine gedrängte Auslegung der 5 Bücher Mose, insbesondere der Ur- und Erzvätergeschichten und der Berichte von Mose und der Gesetzgebung.

Hier ist völliger Ernst gemacht mit der Auslegung des Alten Testaments, die der Auferstandene selbst auf dem Wege nach Emmaus gegeben hat. Das Alte Testament ist „die Schrift, die von ihm zeugt“ und aus der allein seine Kirche erkennen kann, was der Christusname bedeutet. Es ist für einen Berichterstatter schlechtbin unmöglich, in Kürze auch nur einigermaßen einen Begriff zu geben von dem Reichtum und der Fülle neuer Einsichten und Durchblicke, die sich da auf tun. Es ist, wie wenn einem immer wieder Binden von den Augen genommen würden. Die Sprache des Buches ist so gehalten, daß nicht nur Theologen es lesen können, sondern daß es auch für Laien zugänglich ist. (Junge Gemeinde.)

HANS ASMUSSEN

Die Seelsorge

Ein praktisches Handbuch über Seelsorge und Seelenführung

(Pfarrbücherei für Amt und Unterweisung, Band 1)

Dritte Auflage / Brosch. RM 3.80, geb. RM 4.80

Asmussen wird jedem etwas mitzugeben haben, dem echte, tiefe, evangelische Seelsorge am Herzen liegt. Er verschweigt die Nöte des Amtes nicht, sucht aber zugleich Auswege und ihre Überwindung. Es handelt sich in jedem Teilgebiete immer um das Zentralanliegen der Verkündigung. Das allein kann Ausrichtung, Kraft und Hilfe sein. Von da aus tritt Asmussen als Seelsorger heran an die verschiedenen Aufgaben des Amtes: Taufe, Ehe, Trauerfall, Krankheit, Tod. Man wird vergeblich eine Praktikenlehre suchen, aber dafür Erfahrung und Ziele eines Seelsorgers finden, dem es um die ganze Schwere, aber auch Größe evangelischen Auftrages geht. (Bausteine.)

HERMANN WOLFGANG BEYER

Der Christ und die Bergpredigt nach Luthers Deutung

Zweite Auflage / RM —.50

Einleitend gibt das knapp und klar geschriebene Heft die bisher versuchten Deutungen der Bergpredigt wieder. Dann folgt die Darstellung der Deutung Luthers, wie sie aus seinen Schriften ersehen werden kann. Die einschlägigen Quellen werden sorgfältig angegeben. Die Schrift versucht nirgends banale „Erklärungen“ der so unbegreiflich, ja widersinnig erscheinenden Forderungen und Verheißungen der Bergpredigt aus Luthers Schriften herauszulesen, sondern läßt den Leser durch Luther den ganzen unerbittlichen Ernst, aber auch den ganzen Trost der Verheißungen der Bergpredigt spüren. (Evangelisches Schulblatt.)

WILHELM NIESEL

Calvins Lehre vom Abendmahl

Zweite Auflage / Kart. RM 2.90

Wilhelm Niesel, der sich neben Peter Barth durch die Mitherausgeberschaft an der neuen Calvin-Ausgabe bereits rühmlich bekannt gemacht hat, legt eine fesselnde Darstellung von Calvins Abendmahllehre vor, die für Lutheraner sehr heilsam und nützlich zu lesen ist. Sie zeigt nämlich, daß die Verwandtschaft zwischen Luther und Calvin an dieser Stelle zunächst viel größer war, als man im allgemeinen anzunehmen geneigt ist. Das scharf trennende Wort im Abendmahlstreit zu Marburg ist gegen Zwingli gesagt, nicht gegen Calvin. Man muß Niesel für seine klare, scharfsinnige Arbeit danken. Sie dient dazu, allzu billige Schlagwörter im konfessionellen Streit außer Kurs zu setzen und zwingt zu einer erneuten Durchprüfung der Abendmahllehren der Reformatoren.

Professor Adolf Köberle in „Pastoralblätter“.

(Z)

CHR. KAISER / VERLAG / MÜNCHEN

